

<b>SCHULE</b>	<b>OHNE RASSISMUS</b>
<b>SCHULE</b>	<b>MIT COURAGE</b>

Dokumentation

Schuljahr 2010/11

## Inhalt

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ Münchens erste Berufsschule wird Mitglied im Aktionsbündnis	3
Das Konzept	4
Die Leitgedanken zum Aktionstag	7
Der Aktionstag: „Herzlich Willkommen“	8
Die Grußworte	10
Die handwerkliche Gestaltung in den Berufsgruppen der Schule	13
Die Workshops zum Aktionstag	21
Der Pate: Günther Grausam im Gespräch	24
Die Musik	25
Presse	26

## „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

### Münchens erste Berufsschule wird Mitglied im Aktionsbündnis



Am 14. April 2011 wurden im Rahmen eines Aktionstages die Berufsschule für Farbe und Gestaltung zusammen mit den Meisterschulen für Maler und Kirchenmalerei, Vergolder sowie der Fachschule für Farb- und Lacktechnik in das mehrfach ausgezeichnete bundesweite Aktionsbündnis von derzeit über 800 Schulen feierlich aufgenommen.

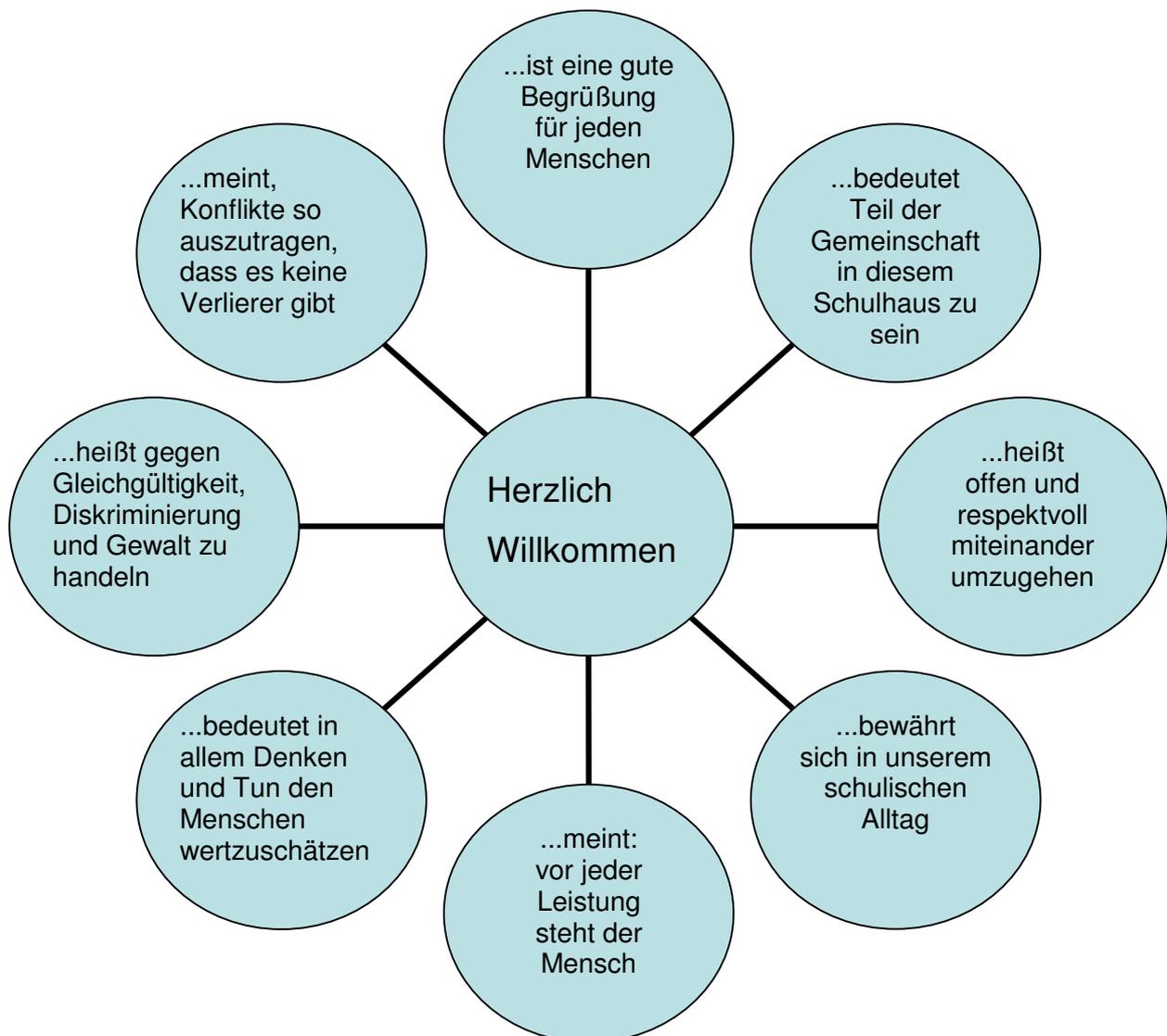
Ein voller Erfolg war der Aktionstag "Herzlich Willkommen", zu dem 300 Schüler/-innen in die große Zimmererhalle kamen, um gemeinsam gegen Rassismus und Diskriminierung aufzutreten und sich zu Integration, Gemeinschaft und Solidarität zu bekennen. Dazu präsentierten sieben verschiedene Berufe im Handwerk ihre selbst entwickelten und gefertigten Objekte. Alle Objekte - von Graffiti und Stelen bis hin zu Plakaten, Wandgestaltungen und Schaufensterdekorationen - haben einen dauerhaften Platz im Schulhaus gefunden. Hip Hop, persönliche Statements und vielfältige Workshops in den Bereichen Musik, Tanz, Kunst, Sport und Film sowie ein Erfahrungsaustausch über Diskriminierung in der Gesellschaft und am Arbeitsplatz machten eine kreative Begegnung und Auseinandersetzung möglich.

Die Begeisterung, mit der das Projekt von allen aufgenommen und verwirklicht wurde, ist sicher auch das Ergebnis einer beispielhaften Zusammenarbeit von Schüler/-innen, Lehrkräften und Schulleitung. Alle waren sich einig, dass so ein gelungener Aktionstag Schule nachhaltig verändert. Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit ist das beeindruckende Ergebnis der Unterschriftensammlung im Schuljahr 2010/11. Mit 883 Unterschriften haben sich 94% aller, die in diesem Schulhaus arbeiten, lehren und lernen, ganz bewusst dafür entschieden, sich auch zukünftig gegen Diskriminierung und Ausgrenzung und für ein gewaltfreies und respektvolles Miteinander einzusetzen. Paten des Projektes sind der Stadtschulrat Rainer Scheppe, der FC Bayern und Günther Grausam, Bergführer und WM-Radfahrer im Behindertensport.

## Das Konzept

SCHULE	OHNE RASSISMUS
SCHULE	MIT COURAGE

- das Projekt gilt für unsere Berufs-, Fach- und Meisterschulen
- wir brauchen dazu Unterschriften von mindestens 70% aller, die in diesem Schulhaus lehren, lernen und arbeiten
- wir verpflichten uns mit diesen Unterschriften für ein nachhaltiges Engagement gegen Diskriminierungen, Rassismus und Gewalt in Schule und Gesellschaft
- wir erreichen das Projektziel weniger durch Parolen oder plakative Abgrenzungen zu Diskriminierung, Rassismus und Gewalt, sondern vielmehr durch Vermittlung positiver Werte und aktiver Haltungen
- das Motto: "Herzlich Willkommen" in verschiedenen Farben und Sprachen drückt für uns einfach und direkt einen positiven Wert und aktive Haltung aus:



## **Projekthintergrund:**

- Schüler und Lehrkräfte engagieren sich seit Jahren im Unterricht und in vielen Projekten gegen Diskriminierung, Rassismus und Gewalt
- Im Leitbild unserer Schule bekennen wir uns zu diesem Engagement und einem respektvollen Umgang miteinander
- Die nötigen Unterschriften aller Beteiligten vorausgesetzt, können wir mit diesem Projekt ein deutlich sichtbares Zeichen gegen Diskriminierung, Rassismus und Gewalt nach innen und aussen setzen<sup>1</sup>

## **Team:**

Das bestehende Team ist offen.

Jede/r Interessierte Teilnehmer/-in ist eingeladen zur Mitarbeit/Unterstützung

- Lehrkräfte: Dietl-Dinev, Hallenberger, Eisert, Kainz, Otto, Traub, Mende, Abert
- Schüler: Christian Schulz (KI 2A, Graffiti)  
Patrick Hickl (Schili 2B, Parkour und Freerunning)  
Marcel Pacholke (Schili 2B, Rap)  
Roman Nusupov (Schili 3B, Breakdance)  
Dennis Pfaus (LA 2A, Hip Hop)  
Christian Reimer (GVM 2A, Graffiti)  
Daniel Bäumer (GVM 2A, Malerei, Kohle)  
Marcel Kunz (BVJ, Breakdance)  
Jesse Francisco (Schili 3A)

## **Teamleitung und Koordination:**

- Abert

## **Patenschaft:**

- Stadtschulrat Rainer Schweppe
- FC Bayern München
- Günther Grausam (Bergführer, WM-Radfahrer, Behindertensportler)

## **Sponsoring:**

- Betriebe, Innung, PI, Schule, Berufsschulsozialarbeit

## **Zeitplan:**

### **1. Vorlauf**

- Vorstellung und gegebenenfalls Verabschiedung des Konzeptes auf der Kurzkonferenz am 14. Dezember 2010
- Infos zum Projekt auch an die anderen Schulen im Hause weitergeben und deren Unterstützung einholen (Schulleiter Jour Fixe...)
- Jede Fachgruppe entwickelt und gestaltet im Laufe des Projektes mit einer Klasse ein 100 x 100 cm großes Objekt: "Herzlich Willkommen" in verschiedenen Sprachen und Farben. Dazu Vorüberlegungen zu Materialbedarf und fachlicher Integration in die Lernfeldarbeit
- die Lehrkräfte in den allgemeinbildenden Fächern Deutsch, Sozialkunde, Religion/Ethik überlegen, wie das Projekt im Unterricht der vier Blockphasen thematisch aufgegriffen werden kann

---

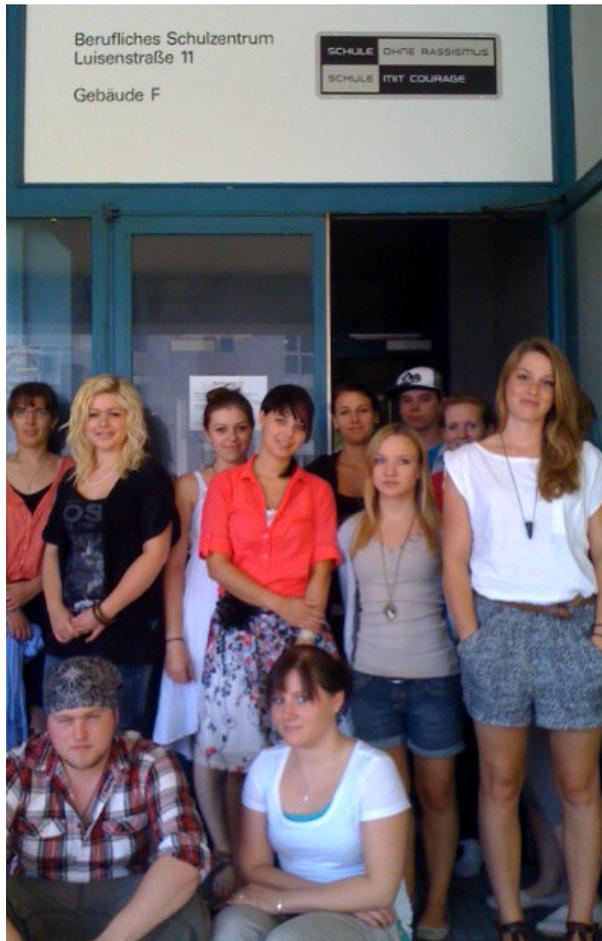
<sup>1</sup> Umfangreiche Studien zu Gewalt und Gewaltprävention an Schulen (Dan Olweus) belegen den nachhaltig positiv verändernden Einfluss auf gewalttätiges Verhalten, Mobbing und Schulklima, wenn innerhalb der Schule ein breiter Konsens im Verhaltenskodex gegen Gewalt einsichtig vermittelt und konsequent umgesetzt wird. Die normative Kraft einer Mehrheit reduziert mögliche Täter-Opfer-Handlungen.

- Patenschaft klären (Bereitschaft und Termin des Aktionstages: "Herzlich Willkommen" für feierliche Übergabe der beiden Schilder: "Schule gegen Rassismus - Schule mit Courage")
  - Projektinfobrief, Einladung zum Aktionstag und Spendenaufruf für Innung, Betriebe
  - Projektdarstellung und Verlauf auf der website der Schulen
- 2. Erste Blockphase: 6 - 7. Kalenderwoche, 07.02. - 18.02.2011**
- Fertigung von zwei gleichen Objekten: "Herzlich Willkommen" für die beiden Eingänge unserer Schule in verschiedenen Sprachen und Farben je nach Anzahl der Nationalitäten unserer Schüler/-innen insgesamt im Schuljahr 2010/11
  - Fertigung von zwei dazugehörigen Texttafeln, die Idee und Bedeutung der Objekte "Herzlich Willkommen" dokumentieren
  - mögliche Ausführung dieser ersten Objekte/Texttafeln durch Lackierer, Schilis oder Fach-, Technikerschule
  - gegen Ende wird über die Klassenleitung die Unterschriftenlisten zum Projekt ausgegeben, unterschrieben, wieder eingesammelt und bei Kollege Abert abgegeben
- 3. Zweite Blockphase: 8 - 9. Kalenderwoche, 21.02. - 04.03.2011**
- aus jeder Fachgruppe der Berufs-, Fach- und Meisterschule wird eine ausgewählte Klasse ein Objekt "Herzlich Willkommen" fertigen
  - Als Wiedererkennungswert zu den bereits gefertigten Objekten im Eingangsbereich werden die fachgruppenspezifischen Objekte "Herzlich Willkommen" mit verschiedenen Sprachen und Farben gefertigt
  - fachgruppenspezifische Gestaltungsspielräume ergeben sich aus der Wahl der Farben, Schriftform und -größe, der Anzahl der Wörter und verwendeten Sprachen entsprechend der Klassenstärke, Nationalität oder Muttersprache. Denkbar ist z.B. auch ein "Herzlich Willkommen" für jeden Schüler mit der Nennung seines Geburtsortes oder die zusätzliche Gestaltung eines Symbols und/oder eines Sinnspruchs zum je eigenen Objekt einer Klasse. Fachgruppenspezifische Möglichkeiten sollen zum Ausdruck kommen wie z.B. vergoldeter Bilderrahmen für das Objekt (GO), eine Kerze (WZ) oder auch eine räumlich-gegenständliche Darstellung/Schaukasten (GVM)...
  - fachgruppenspezifische Fertigung von einer dazugehörigen Texttafel, die Idee, Bedeutung und individuelle Gestaltung des Objekts "Herzlich Willkommen" dokumentiert
  - gut sichtbares Anbringen von Objekt und Texttafel in räumlicher Nähe zur jeweiligen Fachgruppe im Schulhaus
  - gegen Ende wird über die Klassenleitung die Unterschriftenlisten zum Projekt ausgegeben, unterschrieben, wieder eingesammelt und bei Kollege Abert abgegeben
- 4. Dritte Blockphase: 11 - 12. Kalenderwoche, 14.03. - 25.03.2011**
- Hinführung der Klassen an das Projekt durch die bereits gestalteten und gefertigten Objekte "Herzlich Willkommen" und Texttafeln
  - thematische Weiterführung im Fachunterricht (Farben, Formen, Schriften...) und in den allgemeinbildenden Fächern
  - gegen Ende wird über die Klassenleitung die Unterschriftenlisten zum Projekt ausgegeben, unterschrieben, wieder eingesammelt und bei Kollege Abert abgegeben
- 5. Vierte Blockphase: 13 - 15. Kalenderwoche, 28.03. - 15.04.2011**
- s. Ablauf dritte Blockphase
  - Unterschriftenlisten über Klassenleitung bis spätestens Ende 13. Kalenderwoche ausgeben, unterschreiben, wieder einsammeln und bei Kollege Abert abgeben
  - Vorbereitung des Aktionstages "Herzlich Willkommen"

## 6. Aktionstag: "Herzlich Willkommen" am 14.04.2011

Zu diesem Aktionstag sind alle Schüler, Lehrkräfte und Gäste (Innung, Betriebe) in die große Zimmererhalle eingeladen, das Motto: "Herzlich Willkommen" an unserer Schule zu erleben. Wir sind überzeugt, dass hierbei die Erfahrung von Vielfalt als Bereicherung, das Interesse am Menschen und Kreativität wirksame Kräfte gegen Diskriminierung, Rassismus und Gewalt sind. Ein Höhepunkt wird die offizielle Aufnahme unserer Schule in das bundesweite Netzwerk des Projektes sein.

### Die Leitgedanken zum Aktionstag



In diesem Schulhaus arbeiten, lehren und lernen Menschen aus vielen Nationen und Kulturen.

Diese Vielfalt ist eine Bereicherung. "Herzlich Willkommen" in allen Sprachen, die Menschen an diesen Schulen als Muttersprache mitbringen.

"Herzlich Willkommen" in verschiedenen Sprachen, Typologien und Farben - die Bedeutung ist immer gleich: vom Herzen ausgehend sind wir willkommen und heißen andere willkommen!

In diesem Geist und aus dieser Kraft heraus verbinden wir uns am 14. April 2011 mit derzeit über 800 Schulen im bundesweiten Aktionsbündnis:



Ein "Herzlich Willkommen" aus dieser inneren Haltung heraus wird gelingen, wenn wir:

- ... uns mit Selbstbewusstsein, Respekt und Interesse begegnen.
- ... Toleranz nicht als eine Frage von Mehrheiten und Minderheiten verstehen.
- ... Vorurteile hinter uns lassen und offen füreinander sind.
- ... Konflikte so austragen, dass es keine Verlierer gibt.
- ... darauf achten, dass vor jeder Leistung der Mensch steht.
- ... gegen Gleichgültigkeit, Diskriminierung und Gewalt handeln.
- ... Rassismus mit Courage begegnen.

# Der Aktionstag: „Herzlich Willkommen“

## Programmablauf am 14. April 2011

Zeit	Programm	Wer	Raum
08.15	Unterrichtsthema: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo wird Diskriminierung erlebt und wie gehen wir damit um (Klasse, Schule, Familie, Gesellschaft...)?</li> <li>• Gemeinsam Fragen erarbeiten zum Thema Behinderung für die moderierte Gesprächsrunde mit Günther Grausam, dem Paten aus dem Behindertensport</li> <li>• Programmablauf vorstellen mit Hinweis auf Wahlmöglichkeit der workshops und Treffpunkt 10.00 Uhr Zimmererhalle</li> </ul>	Lehrkräfte	Klassenzimmer
09.45	Pause		
10.00	Musik mit JAXX DA BLAQNUM (Hip Hop)	Francisco	Zimmererhalle
10.05	Grußwort	Bauer	
10.10	Input	Abert	
10.15	Präsentation der Objektgestaltung "Herzlich Willkommen" in den Berufsgruppen der Schule	Lehrer/ Schüler	
10.45	Statement von Jesse Francisco und Musik mit JAXX DA BLAQNUM (Hip Hop)	Francisco	
10.55	Verlosung FC Bayern Trikot: Anzahl der Unterschriften schätzen...Eingang/Korb/Zettel	Abert	
11.00	Vorstellung der workshops	Leiter der workshops	
11.15	Beginn der Workshops	Leiter der workshops	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Graffiti</li> </ul>	Reimer/ Schulz	Innenhof/ Maurerhalle
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Am Rande der Gesellschaft: St. Bonifaz und die Obdachlosen</li> </ul>	Fr. Emanuel	406
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Breakdance</li> </ul>	Nusupov/ Kunz	422
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Risiko Internet: Facebook und Cyberbullying</li> </ul>	Braitmayer	Cafe Netzwerk
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rap</li> </ul>	Pacholke	421
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Wir haben vergessen zurückzukehren“ – ein Film von Fatih Akin &amp; Besprechung</li> </ul>	Zangana (AWO)	319 Medienraum BS Bau
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tower of Power</li> </ul>	Otto	305
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welt des Sports</li> </ul>	Deindl/Eisert	Turnhalle BS Bau
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leonardos Brücke: Brückenbauen – Brücken in meinem Leben</li> </ul>	Zech	423

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Parkour &amp; Freerunning</li> </ul>	Hickl, Pol Patzner	Turnhalle Luisengym.
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dialog der Generationen: von Migranten der ersten Stunde bis zu Jugendlichen mit Migrationshintergrund heute</li> </ul>	Hamdard, Dr. Biyikli, Köse, Kurt, Alickaj, Mutlu, N.N.	424
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskriminierung am Arbeitsplatz: Erfahrungsaustausch und konkrete Hilfe, Arbeitnehmer und Arbeitgeber im Gespräch</li> </ul>	Hilkes (HWK), Innung angefragt	409
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Solidaritätsschreibwerkstatt</li> </ul>	Dietl-Dinev	405
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• T-Shirtdruck gegen Rassismus</li> </ul>	Kirchner/ Sossau/ Weinzierl	Foyer 3. Stock
13.00	Buffet der Nationen	Vier verschiedene Essen	Schulkantine, Kantine Luisengymnasium, IG Karlsstr. 50
13.45	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Treffpunkt aller Klassen in jeweiligen Klassenzimmern</li> <li>• Kontrolle der Anwesenheit</li> <li>• Feedback zum Vormittag einholen (Feedbackbogen)</li> <li>• Gang der Klasse mit Lehrkraft in Zimmererhalle</li> </ul>	Lehrkräfte	Klassenzimmer
14.00	Statement von Marcel Pacholke und Rap	Pacholke	Zimmererhalle
14.10	Begrüßung Gäste <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herr Günther Grausam, Frau Dr. Chong-Sook Kang, Innung, Betriebe, Presse...) und Grußwort vom FC Bayern</li> </ul>	Abert	
14.20	Moderierte Gesprächsrunde mit dem Projekt-Paten Günther Grausam	Abert	
14.50	Musik mit JAXX DA BLAQNUM (Hip Hop)	Francisco	
14.55	Berichte/Präsentationen/Fotos/Film aus den workshops	Leiter der workshops, Teilnehmer, Goerz, u.a.	
15.15	Statement der beiden GraffitiKünstler	Reimer/ Schulz	
15.25	Lehrer/innenband	Seiler/Abert	
15.30	Statement zum Thema – Lehrkräfte	N.N.	
15.40	Verlosung FC Bayern Trikot	Abert	
15.45	Grußwort & Überreichung der beiden SOR-SMC-Schilder	Chong-Sook Kang	
15.55	Finale: alle Künstler und Akteure auf die Bühne, Gruppenfoto und Dankesworte	Abert	

## Die Grußworte

Datum:  
Telefon 233 - 83500  
Telefax 233 - 83533  
Rainer Schweppe

**Referat für  
Bildung und Sport**  
Stadtschulrat

Abteilung PKC  
Sachbearbeitung Maike Brandmayer  
Telefon 233 - 83561

Städtische Berufsschule für Farbe und Gestaltung  
Auszeichnung als Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage

Grußwort des Referenten für Bildung und Sport für die Verleihung des Titels am 14.04.2011

Das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ hat sich in seinem über 20 – jährigen Bestehen zu einem der größten europäischen Projekte mit über 600 teilnehmenden Schulen entwickelt. Begonnen hat das Projekt in einer Schule in Belgien, dort haben sich Schüler und Jugendarbeiter zusammengeschlossen, um ein gemeinsames Zeichen gegen die ansteigenden rassistischen Tendenzen in Belgien zu setzen.

Und dies ist eine Besonderheit des Projekts, die ich gerne hervorheben möchte: Während sich in vielen Projekten Erwachsene gegen Rassismus und Diskriminierung engagieren, sind es hier die Jugendlichen selbst, die die Initiative ergreifen. Es hilft Schülerinnen und Schülern auf ihrem Weg mündige Demokraten zu werden, indem sie erkennen, welche Handlungsräume ihnen in der Schule, als einem elementaren Bestandteil unseres demokratischen Gemeinwesens, offen stehen. Ihnen wird bewusst, dass einfache Lösungen – solche, die auf rassistischen oder bestimmte Bevölkerungsgruppen diskriminierenden Grundlagen beruhen – keine echten Lösungen sind.

Dabei gilt es, Bewusstsein für die gesamte Bandbreite der Diskriminierungen zu schaffen; einer Diskriminierung z. B. aufgrund unterschiedlichen Glaubens, der Geschlechter, der Hautfarbe, der Nationalität oder einer Behinderung. Es gilt diese Vorurteile zu überwinden und die aktive Rolle der Beteiligten an diesem Prozess stärker hervor zu heben.

Das Projekt ruft die Jugendlichen und Schulen auf, sich für gleiche Rechte und Chancen aller Menschen einzusetzen. Dazu gehört die Sensibilisierung für und die Verhinderung von Rassismus, auch in seiner Form als unterschwellige Alltags-Diskriminierung, wie sie in allen Bereichen unserer Gesellschaft vorkommt.

Ich freue mich, dass mit der städtischen Berufsschule für Maler und Lackierer in München die neunte Schule sich dem Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ anschließt. Insbesondere, dass sich neben der städtischen Berufsfachoberschule für Kinderpflege eine zweite Schule aus dem beruflichen Bereich entschieden hat, „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zu werden. Die Herausforderungen für Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler bei der Projektarbeit sind im dualen System schon alleine durch die kleineren Zeitfenster vielfältiger und differenzierter als in den Regelschulen. Dass Sie sich trotzdem bereit erklärt haben, sich mit dem Thema Diskriminierung auseinander und für die Ziele des Projektes einzusetzen, finde ich sehr anerkennenswert.

Für Ihre Schule Pate sein zu dürfen ist für mich eine große Ehre. Ich werde mich für die Ziele der Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage einsetzen und werde Sie nicht nur heute, am Tag der Titelübergabe, sondern dauerhaft in Ihrem Engagement gegen alle Formen der Diskriminierung unterstützen.

Ich wünsche dem Projekt einen guten Start und viel Erfolg!



**FC BAYERN**  
MÜNCHEN AG

FC BAYERN MÜNCHEN AG · Säbener Straße 51-57 · 81547 München

Telefon +49 89 699 31-0  
Telefax +49 89 64 41 65  
www.fcbayern.de

HypoVereinsbank  
UniCredit Bank AG  
Konto 2 488 400  
BLZ 700 202 70  
IBAN DE8D 7002 0270 0002 4884 00  
SWIFT (BIC) HYVEDE33XXX

München im April 2011

Liebe Schülerinnen und Schüler  
der Berufsschule für Farbe und Gestaltung,

ich finde es außerordentlich wichtig und richtig, dass Sie die Aktion „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ unterstützen und so Ihren Beitrag am richtigen Umgang untereinander leisten.

Wir alle stehen in der Verantwortung, dass wir einander mit Respekt und Toleranz begegnen. So wie in Ihrem Schulhaus täglich Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen und mit unterschiedlichen Hautfarben zusammenkommen um miteinander zu lernen, so treffen auch beim FC Bayern München Spieler aus aller Herren Länder aufeinander und bilden gemeinsam eine Mannschaft, eine Einheit auf dem Fußballfeld.

Was wäre der FC Bayern nur ohne seine vielen ausländischen Weltklasse-Spieler, mit denen wir in den vergangenen Jahrzehnten zum größten Verein Deutschlands und zu einem der besten Klubs Europas wurden? Ein ganzes Stück ärmer an großartigen Erfolgen und tollen Erlebnissen auf und außerhalb des Platzes. Rassismus und Diskriminierung gehören die Rote Karte gezeigt und haben weder beim FC Bayern, noch in Ihrer Schule oder in der Gesellschaft etwas verloren. Schauen Sie deshalb nicht weg, sondern setzen Sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt ein.

Im Namen des FC Bayern München wünsche Ihnen allen für Ihr vorbildliches Engagement viel Erfolg und hoffe, dass sich noch viele weitere Schulen an der Aktion „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ beteiligen.

Herzlichst, Ihr

Karl-Heinz Rummenigge  
Vorstandsvorsitzender

Vorsitzender  
des Aufsichtsrates  
ULI HOENESS

Vorstand  
KARL-HEINZ RUMMENIGGE  
[Vorsitzender]  
KARL HOPFNER  
[stellv. Vorsitzender]  
ANDREAS JUNG  
[stellv. Vorstand]

Aktiengesellschaft München  
Amtsgericht München  
HRB 140475  
Ust.-IdNr. DE 155 069 311

WELT POKAL 1976-2001    UEFA CHAMPIONS LEAGUE 1974-75-76-2001    EUROPACUP DER POKALSIEGER 1967    UEFA CUP 1996    DEUTSCHER MEISTER 1932-69-72-73-74-80-81-85-86-87-89-90-94-97-99-2000-01-03-05-06-08-10    DFB-POKAL 1957-66-67-69-71-82-84-86-98-2000-03-05-06-08-10    LIGAPOKAL 1987-90-97-98



Es gibt Situationen in unserem Arbeitsleben, die wir nicht vergessen werden:  
Heute ist so ein Tag.

Wir treten heute dem Kreis der über 850 Schulen bei, die sich als  
„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“  
bezeichnen dürfen.

Den Weg zu dieser Zertifizierung sind wir gemeinsam gegangen.  
Der Weg ist Bestandteil unseres Schullalltags und er ist Bestandteil des  
Projektes.

Der Weg ist nicht zu Ende, weil wir das Thema mit Inhalt füllen und  
„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zum Alltag unseres  
schulischen Lebens gehört.

Aber warum bedarf es dieser thematischen Aufbereitung ?

Diese Frage muss erlaubt sein:

Ist der Inhalt des GG Art. 3 nicht unser Lebensalltag ?

*(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.*

*(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche  
Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die  
Beseitigung bestehender Nachteile hin.*

*(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner  
Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen  
Anschaungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner  
Behinderung benachteiligt werden.*

Wenn wir Zeitung lesen,  
mit offenen Augen unsere Umwelt wahrnehmen,  
oder im Unterschichten-Fernsehen soge. Unterhaltungssendung sehen,  
erleben wir Menschenverachtung  
Das GG ist Auftrag - uns zu engagieren !  
Dazu dient auch die Aktion „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Wir wollen auch künftig ein friedliches, respektvolles und demokratisches  
Zusammenleben in unserer Schule und darüber hinaus in unserer Gesellschaft  
Wir arbeiten präventive mit Schülerinnen und Schülern für demokratische  
Werte gegen Rassismus und Diskriminierung.

Junge Leute sind neugierig auf die Welt und bereit andere Menschen,  
Vorstellungen und Herangehensweisen kennen zu lernen - sie wissen Vielfalt  
zu schätzen.

Das Motto des heutigen Aktionstages: „Herzlich Willkommen“ ( in über 30  
Sprachen ) drückt diese Vielfalt aus.

Die zahlreichen Projekte dazu leben das Motto !

Ein interessanter Schultag wartet auf uns – lassen wir uns darauf ein !

Ich danke Allen, die sich in den letzten Wochen aktiv mit dem Projekt  
„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ befasst haben  
stellvertretend für die Lehrkräfte möchte ich Hr. Abert nennen, der einen  
kräftigen Applaus verdient.

*Hans Bauer, Schulleiter*

## Die handwerkliche Gestaltung in den Berufsgruppen der Schule



Beim Überwinden von Grenzen treffen unterschiedliche Kulturen aufeinander. Gleiche Wörter haben vor dem Hintergrund einer anderen Kultur andere Bedeutungen. Das Wort "Willkommen" wird in anderen Ländern nicht nur anders gesprochen und geschrieben, sondern verpflichtet auch zu unterschiedlichen Ritualen und Gepflogenheiten. Das in einem neutralen Grau gehaltene Wort "Willkommen" läuft vertikal und horizontal über die Ecken der Stehlen, überwindet Grenzen und bildet vor der neuen Hintergrundfarbe einen anderen Kontrast, eine neue Farbkombination.

Das Projekt wurde vom Entwurf bis zur Fertigung in Kleingruppen durchgeführt. Die Gruppen bildeten sich aus Schülern unterschiedlicher Herkunft. Ein Beispiel von Integration im beruflichen Alltag.

*Lackierer 11B, April 2011*



*Objekt:  
„Herzlich Willkommen“  
2 Stelen, 4. Stockwerk*

*Gestaltung:  
Lackierer*



Lebenslinien sind nicht vorgezeichnet, wir bestimmen sie durch unser Tun. Ausgehend von den Geburtsorten der Schüler einer Klasse laufen die Linien in verschiedenen Farben und Längen in München an unserer Schule zusammen.

Im Zentrum steht die Uhr, die daran erinnert: Es ist Zeit für Courage. Wie weit unser Ziel auch entfernt zu sein scheint, gemeinsam erreichen wir es leichter. Menschen lassen sich nicht in Denkschablonen pressen, weil sie zu vielfältig sind. Etwas von anderen zu erfahren bereichert unser Leben. Die Fähigkeit zu Mitgefühl wird nicht durch geographische Entfernungen sondern durch die Nähe unserer Herzen bestimmt.

*Schilder- und Lichtreklameherstellerklasse 10A, 10B und Malerklasse 10E und 11A im Schuljahr 2010/11*



*Objekt:  
„Herzlich Willkommen“  
Wandgestaltung  
2. Stockwerk*

*Gestaltung:  
Schilder- und  
Lichtreklamehersteller/  
Maler*



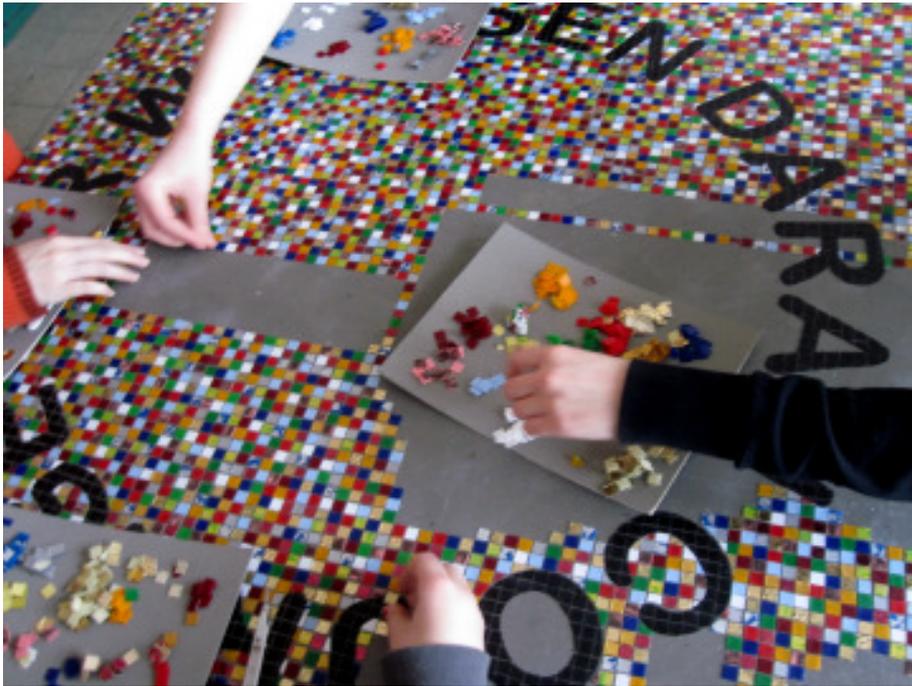
Die beiden Klassen der Gestalter für visuelles Marketing im 2. Lehrjahr hatten die Aufgabe, sich mit dem Thema Rassismus auseinanderzusetzen und dazu Plakate zu entwerfen. Die im Schaufenster ausgestellten Plakate entstanden in der Vorbereitungsphase auf den Aktionstag am 14. April 2011. Schüler/-innen und Lehrer/-innen möchten mit diesem Projekt ein deutlich sichtbares Zeichen gegen Diskriminierung und Gewalt nach innen und außen setzen.

*Gestalter für visuelles Marketing, Klasse 11A und B, Schuljahr 2010/11*



*Objekt:  
„Herzlich Willkommen“  
Plakatgestaltung im  
Schaufenster, Luisenstrasse*

*Gestaltung:  
Gestalter für visuelles Marketing*



### **Wir wachsen daran**

In diesem Schulhaus lernen, lehren und arbeiten Menschen aus vielen unterschiedlichen Nationen und Kulturen.

Diese interkulturelle Vielfalt ist eine Bereicherung für uns alle: Sie fordert immer wieder Werte wie Respekt, Toleranz und Interesse am Anderen ein und sie fördert die gegenseitige Achtsamkeit und den Blick für den Anderen.

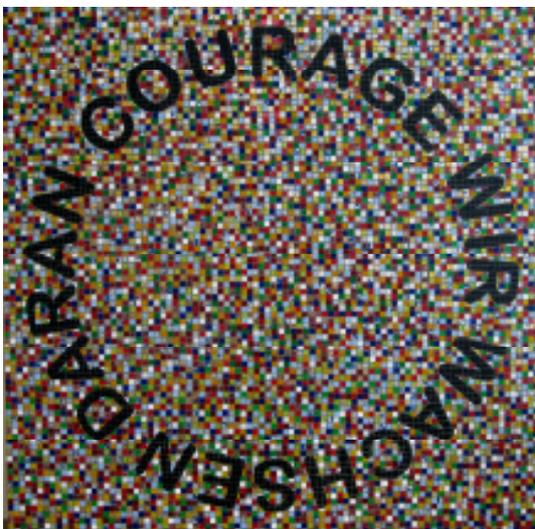
Im täglichen Aufeinandertreffen der Menschen an unserer Schule entsteht gegenseitiges Verständnis, aus dem sich Beherrtheit und Mut entwickeln können.

Das führt dazu, rechtzeitig den Mund aufzumachen und uns für den Anderen einzusetzen. Unsere Courage wächst – und daran wachsen wir!

Die Auszubildenden der Berufe Wachszieher und Wachsbildner haben annähernd 8000 bunt gefärbte Wachsplättchen der Größe 1cm x 1cm auf eine quadratische Platte gelegt.

Obwohl alle Plättchen dasselbe Format haben, sind sie doch in ihrer Farbe und Bestimmung unterschiedlich: Es entsteht ein Mosaik als Symbol für Gleichheit und Vielfalt unter den Menschen.

*Wachszieher- und Wachsbildnerhandwerk, 2. Lehrjahr – März 2011*



*Objekt:  
„Herzlich Willkommen“  
Mosaik 100 x 100 cm  
Schaufenster, Luisenstrasse*

*Gestaltung:  
Wachszieher- und  
Wachsbildnerhandwerk*



Immer noch werden durch Rassismus viele Menschen verletzt oder voneinander getrennt.

Der „Stacheldraht“ steht symbolisch für die Trennung vieler Menschen und Nationen. Die „Hand“ bedeutet, dass das Thema Rassismus manchmal eine unantastbare Sache ist.

Sie steht ebenfalls dafür, dass an dieser Stelle was nicht in Ordnung ist und das an diesem Thema immerfort gearbeitet und gehandelt werden muss.

Das Blut beschreibt den Schmerz und das Leiden vieler Familien, wenn sie in fremden Ländern und Kulturen auf Fremdenfeindlichkeit stoßen.

*Max Atzler, DBFH, April 2011*

In unserer Ausbildung treffen verschiedene Nationalitäten und Kulturen zusammen. Eines der grundlegenden Kenntnisse des Malers ist der Umgang und die Ordnung der Farben. Daher habe ich den Farbkreis mit seinen vielen verschiedenen zueinandergehörenden Farben als ein Symbol für den Maler und die Zusammengehörigkeit der verschiedenen Farbelemente gesehen. Jede Farbe kann für sich alleine stehen, bekommt jedoch durch ein Zusammenspiel mit einer anderen Farbe einen viel intensiveren Ausdruck. Durch die Anordnung der Farben in einem Kreis wird die Zusammengehörigkeit noch einmal unterstrichen. Im übertragenen Sinn gilt dies auch für unser Zusammenleben.

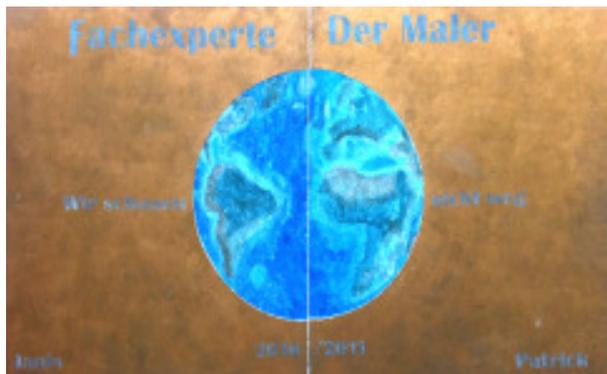


*Markus Ziegler, DBFH, April 2011*



Rassismus ist immer noch weit verbreitet wo zu viele Menschen wegschauen. Die Hand ist ein Zeichen für Geborgenheit und Frieden. Wir können nur in einer sicheren Welt leben, wenn Frieden und Freundschaft für alle Menschen bestehen.

*Nikola Obradovic, Maler 11B, April 2011*



Wir schauen nicht weg! Rassismus geht uns alle an. Wir sind alle nur stark, wenn wir zusammenhalten. Unsere Erde ist die Heimat aller Menschen. Gold ist ein wertvolles Edelmetall. So steht die Farbe „Gold“ für das kostbarste Gut, was wir haben: unsere Menschenwürde! Auf dieser Grundlage ist Leben auf unserem Planeten möglich.

*Janis Dorsch, Maler 11A, April 2011*



Farbe gestaltet unser Leben! Nur zusammen ist das Leben bunt, alleine ist man farblos. Wenn wir nicht verschiedene Kulturen, Religionen und Traditionen hätten, dann würden wir die Welt in ihrer Vielfalt nicht schätzen. Wir sollten die positiven Seiten sehen. Ein arabisches Sprichwort sagt: „Man soll sich nicht ärgern, dass der Rosenstrauch Dornen trägt sondern freuen, dass der Dornenstrauch Rosen trägt.“

*Kanar Salih, Maler 11A, April 2011*



Vereinte Nationen!  
Die Flaggen stehen dafür, dass es in unserem Malerbereich viele Nationen gibt und darin alle vertreten sind. Wir sind alle verbunden durch unsere Arbeit und grenzen niemanden aus. Deshalb sind auch die Flaggen nicht klar abgegrenzt sondern berühren sich, gehen ineinander über und ergeben ein dynamisches Bild: Vereinte Nationen.

*Markus Klix, DBFH, April 2011*





Objekt:  
 „Herzlich Willkommen“  
 Graffiti 245 x 170 cm  
 Eingang Ecke  
 Karl-, Luisenstrasse

Gestaltung:  
 Christian Reimer, GVM

„In großen Buchstaben habe ich zentral das Wort „Justice“ gesprayt. „Justice“ bedeutet Gleichberechtigung und ist für mich die Grundlage von Vielfalt. Auf dieser Grundlage macht der Spruch auf dem Banner „Vielfalt statt Einfalt“ auch im Alltag Sinn.“

Diese Aussage möchte ich in der Vielfalt der Farben, Formen und Techniken, die in diesem Bild harmonieren, zum Ausdruck bringen. Wir sollten miteinander denken, handeln und nicht gegeneinander. So ist das Spiel aus Farbe und Formen übertragbar auf das Miteinander Leben in unserer Gesellschaft.“

*Christian Reimer, GVM 2A, April 2011*



Objekt:  
 „Herzlich Willkommen“  
 Graffiti 245 x 170 cm  
 Schulhaus  
 Gang 4. Stock

Gestaltung:  
 Christian Schulz, KI

In Anlehnung an das wohl bekannteste Foto der Olympischen Spiele am 16. Oktober 1968 in Mexiko Stadt, als Tommie Smith und John Carlos nach dem 200 Meterlauf auf dem Siegerpodest mit nach oben gestreckter Hand und mit gesenktem Kopf gegen Rassismus in ihrer Heimat protestierten, ist dieses Graffiti entstanden.

Die Sportler wollten Gerechtigkeit und ernteten Hass. Ich habe versucht, diese sportliche Geste auf's Sprühen zu übertragen. Der Flügel des Engels im Hintergrund der nach oben gestreckten Hand steht für die Hoffnung und Erinnerung an die bessere Seite der Natur in der Seele der Menschen.

*Christian Schulz, KI 2A, April 2011*

## Die Workshops zum Aktionstag



Am Rande der Gesellschaft: St. Bonifaz und die Obdachlosen



Leonardos Brücke: Brückenbauen – Brücken in meinem Leben



Tower of Power



Rap



Welt des Sports



Parkour & Freerunning



Solidaritätsschreibwerkstatt



Dialog der Generationen: von Migranten der ersten Stunde bis zu Jugendlichen mit Migrationshintergrund heute



Diskriminierung am Arbeitsplatz: Erfahrungsaustausch und konkrete Hilfe, Arbeitnehmer und Arbeitgeber im Gespräch



„Wir haben vergessen zurück-zukehren“ – ein Film von Fatih Akin



T-Shirtdruck gegen Rassismus



Risiko Internet: Facebook und Cyberbulling



Graffiti



Breakdance

## Der Pate: Günther Grausam im Gespräch



Ein weiteres Highlight am Aktionstag war Günther Grausam, der als Pate unserer Schule ein Statement aus seinem bewegten Leben gab und auf Fragen einging.

Sehr anschaulich berichtete er anhand von Fotos und drei mitgebrachten Beinprothesen über seinen Unfall, die Zeit danach und über seine sportlichen Erfolge.

Aufmerksam und betroffen hörten Schüler wie Lehrkräfte zu und man konnte spüren, wie viel Respekt und Bewunderung Günther Grausam entgegengebracht wurde. Eindrucksvoll vermittelte er allen, dass Glück und Zufriedenheit keine Frage der äußeren Umstände sondern der inneren Einstellung sind.



## Die Musik



Jesse Francisco und  
Cindy Ehrlicher mit  
eigenen Songs zum  
Aktionstag



Marcel Pacholke  
und Benjamin Sporer  
präsentieren eigene  
Texte aus dem  
Workshop "Rap"



Krasimir Seiler und  
Clemens Abert mit  
musikalischem Beitrag  
aus dem Kollegium

## Die Presse

# Berufsschüler setzen Zeichen

## Aktionstag gegen Rassismus und Diskriminierung

**Zentrum** · Kritisch vergleicht Christian Schulz die Figur, die er soeben auf eine Leinwand gesprüht hat, mit dem Foto in seiner Hand. Die Rap-Musik aus dem CD-Spieler ist nur ganz leise zu hören – die Sprayer wollen sich konzentrieren. Das Graffiti des auszubildenden Kirchenmalers zeigt einen jungen Mann mit Engelsflügeln und Farbsprühdose.

»In der Graffiti-Szene sind Herkunft und Sprache egal«, erklärt er die Botschaft seines Werks, das beim Aktionstag gegen Rassismus am Städtischen Berufsbildungszentrum für Gestaltung und Bau in der vergangenen Woche entstanden ist. Ziel sei, dass die Schüler das Thema Diskriminierung handwerklich umsetzen und sich geistig damit auseinandersetzen, sagt Projektleiter Clemens Abert, der an der Berufsschule Ethik und Religion unterrichtet.

Die Anleitung zum friedlichen Miteinander werde an der Einrichtung als ein »wichtiger Bildungsauftrag« verstanden. Dabei gehe es nicht nur um Ausländerfeindlichkeit, sondern um Benachteiligung in jeder Form, unter anderem auch um Mobbing. An der Schule habe man damit zwar keine Probleme, allerdings wolle man die Schüler dafür sensibilisieren, in solchen Fällen nicht wegzuschauen. Mobbing komme nämlich nur dann zustande, wenn eine große Mehrheit sich entweder daran beteilige oder zumindest die Augen davor verschließe. Deshalb werde das Thema im Unterricht immer wieder diskutiert. Bei den Schülern zeigt dies Wirkung.

Persönliche Erfahrung habe er mit Diskriminierung zwar nicht, sagt Rico Klein, Auszubildender für Schilder- und Lichtreklameherstellung. Allerdings sei er bereit, einzugreifen: »Wenn eine große Gruppe auf einen einzelnen losgeht, muss man das verhindern.« Sein Klassenkamerad Damian Regn hingegen ist im Alltag immer wieder ausländerfeindlichem Spott ausgesetzt. Er selbst nennt es »positiven Rassismus«. Als »Negerkuss oder Eismohr« bezeichnet zu werden, sei für ihn keine Seltenheit, erzählt der gebürtige Nürnberger. Ob er sich dagegen wehrt? »Das kommt auf den geistigen Horizont meines Gegenübers an«, sagt er und lacht.

Mit dem Aktionstag beteiligt sich das Berufsbildungszentrum an dem bundesweiten Aktionsbündnis »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage«. Sämtliche Schüler haben eine Unterschriftenliste unterzeichnet, die nun an die Bundesstelle für Schule ohne Rassismus nach Berlin geschickt wird. Damit verpflichtet sich die Einrichtung, regelmäßig Projekte zum Thema Diskriminierung durchzuführen. Dies sei an der Schule ohnehin jedoch schon seit Jahren gängig, sagt Abert. js



**Der angehende Kirchenmaler Christian Schulz beim Graffiti-Workshop des Berufsbildungszentrums anlässlich des Aktionstags gegen Rassismus und Diskriminierung.**

Foto: Julia Stark

*Münchener Wochenanzeiger,  
Nr. 17 Mittwoch, 27. April 2011*